Volker antwortete: „So sollen sie wenigstens hören, daß wir ihr schnödes Vorhaben erkannt haben."

Und er trat hervor, erhob seine Stimme und sprach: „Heda, ihr hunnischen Degen! Ich sehe euch in Waffen. Wollt ihr auf Raub ausreiten, so erlaubt, daß Herr Hagen und ich euch begleiten."

Niemand antwortete.

Da rief der Recke voll Heldenzornes: „Pfui! ihr feigen Wichte! ihr Nachtgesindel! Den schlafenden Feind ermorden: das ist nicht Helden-, sondern Bubenart!" —

Ohne Widerworte verloren sich die elenden Schleicher, und droben in der Burg, wo die Gemächer der Königin lagen, klirrte, wie von einer zornbebenden Hand zugeworfen, schrillen Klanges ein Fenster. —

Langsam vergingen den beiden Wächtern die Stunden der Nacht; kein Hunne ließ sich ferner blicken; alles ringsumher lag im Schlafe; wie ausgestorben schien die weite Erde, droben am Himmel aber funkelten herztröstend die ewigen Sterne.

„Ich glaube, der Morgen naht," sagte nach langem Schweigen Volker zu dem sinnenden Gefährten. „Kühl werden die Panzerringe, ein frischer Luftzug streicht belebend über die Erde hin, und allmählich erbleicht der Glanz der Gestirne."

„Ja, der Tag bricht an," erwiderte Hagen aufschauend. „Sieh, schon rötet sich der Himmel im Osten wie daheim über den dunkeln Wipfeln des Odenwaldes. Glaubst du, mein Freund, wir werden jemals wieder das Morgenrot über dem Odenwalde leuchten sehen?"

„Ich glaub's nimmer," antwortete Volker ernst. „Man trägt uns hier grimmen Mut, doch wollen wir wie Helden um unser Leben streiten."

„Bis zum letzten Hauche," sagte der Tronjer fest und erhob sich von der harten Steinbank. „Nun ist es Zeit, daß wir die Schläfer wecken. Der Tag der Sonnenwende bricht an."

„Der Sonnenwende," wiederholte Volker sinnend; dann warf er das Haupt empor und rief helljauchzend: „Sonnenwendfeuer! Hei! wie flammen sie heute so lustig auf den Bergen der Heimat! Vielleicht, Herr Hagen — — — wir führen scharfe Schwerter — — frisch auf zum Feste der Sonne!" —

---

15. Das Sonnenwendfest.

Die Burgunden rüsteten sich zum Sonnenwendfeste, das am frühen Morgen durch eine Feier im Tempel eingeleitet werden sollte. In faltigen Mänteln und edelsteingeschmückten Hüten traten die Fürsten und Recken aus ihren Gemächern hervor.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0